

Lipper Sportplatz bleibt Thema

SPD will keine Bebauung – Warnung vor Hochwasser

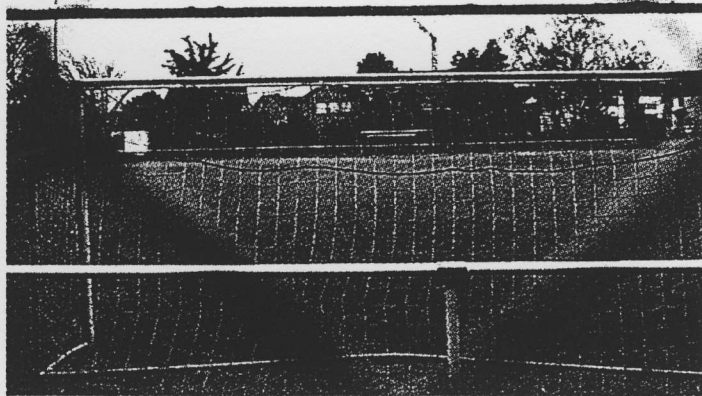
Denkbar ist auch, dass nur ein Teil des Platzes erhalten bleibt.

VON MARKUS CLEMENS

Bedburg-Lipp - Eigentlich hatte der Lipper Sportplatz keine Zukunft mehr. Zahlreiche Anwohner haben sich wegen des Lärms beschwert, der von dort komme. Derzeit wird im Rahmen des so genannten Sportstättenbedarfsplans geprüft, ob die Spielfläche verzichtbar ist. Darüber hinaus wird darüber nachgedacht, die Fläche dann gegebenenfalls zu bebauen. Genau dies allerdings will der stellvertretende Bürgermeister Helmut Breuer nicht.

Das Ratsmitglied der SPD hat „starke Bedenken“ wegen der möglichen Bebauung, wie er in einem Brief an den Erftverband schreibt. „Wenn starke Regenfälle niedergehen, wird der Platz vom nahen Pützbach regelmäßig überflutet.“ Aus diesem Grund müsse neu darüber nachgedacht werden, ausgerechnet dort zu bauen, wo mit Hochwasser zu rechnen sei.

Auch der Erftverband betont in seiner Antwort, dass dieser Bereich bei einem Hochwasser „als Erstes“ betroffen sein wird. Des Weiteren zählt der Verband mehrere Hochwasserereignisse in den 80er Jahren auf, die „Sturzfluten“ glichen. „Die Nutzung des Sportplatzes als Rückhalteraum für außergewöhnli-



Lange Zeit schienen die Tage des Lipper Sportplatzes gezählt. Jetzt könnte er doch noch eine Zukunft haben.

BILD: CLEMENS

che Hochwasserereignisse (...) ist wasserwirtschaftlich sinnvoll und wird seitens des Erftverbandes befürwortet.“

Breuer will vielmehr, dass der Platz weiterhin von den Fußballern genutzt werden solle. Denkbar sei, nur die Hälfte oder zwei Drittel zu erhalten, damit die Jugendmannschaften dort weiterhin trainieren können. Vertreter von Bedburger Sportvereinen haben in einer Sitzung des Ausschusses für Struktur und Stadtentwicklung im vergangenen September betont, nicht auf die Fläche verzichten zu können. Sowohl der Bedburger Ballspiel-Verein als auch Borussia Kaster-Königshoven müssen teilweise nach

Lipp ausweichen. CDU-Fraktionsvorsitzender Dr. Georg Kippels will erst einmal abwarten, bis der Sportstättenbedarfsplan vorliegt. Er glaubt aber, dass der Kunstrasenplatz, der im Jahr 2010 im Sportzentrum West errichtet werden soll, den Lipper Platz überflüssig machen wird. Und die Hochwassersituation sieht er ebenfalls entspannter. „Der Sportplatz ist schon lange keine Überflutungsfläche mehr.“ Die Äußerungen des Erftverbandes seien „äußerst vorsorglich und vorsichtig“.

In einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses wird das Thema wieder auf der Tagesordnung stehen.

KSTA 24.03.2009